

Fachöffentliche Frühjahrstagung der Sektion „Theorie- und Wissenschaftsentwicklung“ der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit am 03.05.2024 (online per ZOOM)

Ein Blick fast 30 Jahre zurück: Fragestellungen zur Theorieentwicklung aus dem Gründungstreffen der Sektion 1995

Bei den Vorarbeiten zur Erstellung eines Archivs der DGSA ist uns als Sprecher*innen der Sektion Theorieentwicklung auch ein Bericht vom Gründungstreffen der Sektion in die Hände gefallen. Darin schildert Prof. Dr. Silvia Staub-Bernasconi ihre Eindrücke und führt aus:

"Ernst Engelke leitete den Abend mit folgenden Worten ein: Die Gefahr solcher Arbeitskreise sei die, daß alle große Lust verspüren, Monologe über den aktuellen Stand ihrer Einsichten zu halten. Er schlage vor, statt des voreiligen Abgrenzens und Beziehens von Positionen die Kunst des Zuhörens zu üben. Dabei ginge es zunächst darum, herauszufinden, was unser gemeinsames oder unterschiedliches Erkenntnisinteresse ist.

Genauer: In den nächsten Stunden sollten nur Problem- und Fragestellungen formuliert werden. Dieses Verfahren wurde akzeptiert und machte sichtlich Spaß, so daß in kurzer Zeit 33 Fragen im Raum standen. Hier einige Beispiele

- Ist Soziale Arbeit ein ausdifferenziertes Funktionssystem, das niemand sonst beansprucht?
- Hat die Soziale Arbeit eine spezifische, trennscharfe gesellschaftliche Funktion?
- Welches ist der systematische Ort der „Sozialarbeitswissenschaft“ oder „Wissenschaft Sozialer Arbeit“ innerhalb der Wissenschaften?
- Wie kann die Soziale Arbeit die Zufälligkeit der Auswahl aus den Bezugswissenschaften überwinden?
- Welche Theorien führen in Verbindung mit Macht zu Herrschaftsstrukturen?
- Was ist unter Handlungstheorie zu verstehen?
- Inwieweit schadet oder nützt eine Problem- oder Defizitorientierung der Sozialen Arbeit und was sind die Alternativen?
- Welchen Einfluß hat die Psychotherapie auf die Entwicklung der Sozialen Arbeit gehabt?
- Inwieweit läßt sich in einer Handlungstheorie der Sozialen Arbeit individuelles Fallverstehen mit allgemeinem Erklärungswissen in Einklang bringen?
- Wo ist der systematische Ort im Rahmen einer Handlungstheorie für die Reflexion von Werten und für ethisch-normative Fragen?
- Was ist aus der Geschichte des Dritten Reiches zu lernen?
- Kann Theorie und Wissenschaft geschlechtsunabhängig gedacht werden? (...)"

Wir wollen dieses Fundstück zum Anlass nehmen, diese Fragen fast 30 Jahre nach der ersten Diskussion erneut aufzugreifen und die Fragen, die uns heute zur Theorieentwicklung beschäftigen zu formulieren. Ziel ist es, in einem offenen Diskursformat ausgewählte Aspekte zu diskutieren und auch darüber zu reflektieren, was sich diesbzgl. in den letzten drei Jahrzehnten getan hat.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Ablauf

- 13.00 Uhr Begrüßung: Prof. Dr. Jutta Harrer-Amersdorffer, Prof. Dr. Christian Spatscheck und Prof. Dr. Stefan Borrmann
- 13.15 Uhr Einführung: Stefan Borrmann und Selma Haupt
- 13:30 Uhr Erste Fragerunde
- 15:00 Uhr Pause
- 15:15 Uhr Zweite Fragerunde
- 16:45 Uhr Pause
- 17:00 Uhr Planung der weiteren Sektionsarbeit
- 17:30 Uhr Ende der Tagung

Kontakt und Anmeldung:

Wir bitten um Anmeldung bei den Sektionssprecher*innen: Prof. Dr. Jutta Harrer-Amersdorffer (jutta.harrer-amersdorffer@hs-coburg.de), Prof. Dr. Christian Spatscheck (christian.spatscheck@hs-bremen.de) oder Prof. Dr. Stefan Borrmann (stefan.borrmann@haw-landshut.de)

Veranstalter:

Sektion Theorie- und Wissenschaftsentwicklung der DGSA

Datum:

Freitag, 03.05.2024, Beginn 13:00 Uhr, Ende ca. 17:30 Uhr

Tagungsort:

Online

<https://haw-landshut-de.zoom-x.de/j/66601778089?pwd=ZUVPWWtCV3pnc1BXbXNlcWh2SWh2QT09>

Tagungskosten:

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben.

Die Tagung sind weiterhin so konzipiert, dass neue Personen jederzeit zu den Treffen kommen können. Die Mitgliedschaft in der DGSA ist keine Voraussetzung an der Tagung teilzunehmen.